



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

150 Jahre Deutsches Theater in Teschen : am 26 Januar 1943 jährt sich zum 150. Male der Tag, an dem in Teschen Kabale und Liebe von Friedrich v. Schiller erstaufgeführt wurde.

Liczba stron oryginału

6

Liczba plików skanów

6

Liczba plików publikacji

7

Sygnatura/numer zespołu **APTL 008.130**

Data wydania oryginału **[1943]**

Zdigitalizowano w ramach projektu pt.

„Archiwalia Polskiego Towarzystwa Ludoznawczego - opracowanie, konserwacja, digitalizacja, udostępnienie”



**Ministerstwo
Kultury
Dziedzictwa
Narodowego
i Sportu.**

**Dofinansowano ze środków Ministra Kultury,
Dziedzictwa Narodowego i Sportu
pochodzących z Funduszu Promocji Kultury**



Ansicht des Hauptplatzes der Herzogl. Stadt Teschen um 1802 (nach Chambrez)

150 JAHRE DEUTSCHES THEATER IN TESCHEN

Am 26. Januar 1943
jährt sich zum 150. Male
der Tag, an dem in Teschen

KABALE UND LIEBE

VON FRIEDRICH v. SCHILLER
erstaufgeführt wurde.

Aus diesem Anlaß geht dieses Werk unter dem
Ehrenschutz des Oberbereichsleiters Pannenburg
am Sonntag, den 24. Januar 1943 / 19 Uhr

neueinstudiert in Szene.

Zwei 7 Bestallung im letzten
: Abonnement.

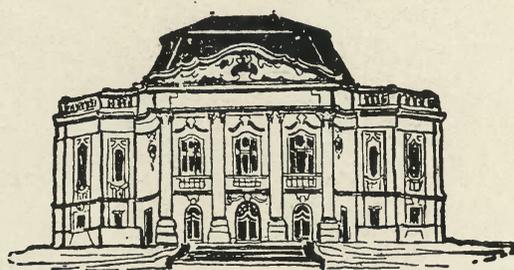
Ich bin froh demnach dass die 26. Juni 1795, nach dem
Lange und viele Jahre in Spanien und Portugal
waren und die besten und besten Bürgerliche
Anzahl von 5. Adeln von H. D. S. S.

Genannt
Rebelle und Lichte

Konvention.

Freiwillige Adeln - - - - -	H. D. S. S.
Freiwillige von dem Kaiser Majestät - - - - -	H. D. S. S.
Hofmarschall v. Kall - - - - -	H. D. S. S.
Doktor v. D. S. S. - - - - -	H. D. S. S.
Lady Millford - - - - -	Mad. D. S. S.
Müller v. D. S. S. - - - - -	H. D. S. S.
Angewandte - - - - -	Mad. D. S. S.
Wing v. D. S. S. - - - - -	Mad. D. S. S.
Freiwillige v. D. S. S. - - - - -	H. D. S. S.
Lithon v. D. S. S. - - - - -	Mad. D. S. S.
Mad. Lady v. D. S. S. - - - - -	H. D. S. S.
Lithon v. D. S. S. - - - - -	H. D. S. S.

Ich bin froh demnach dass die 26. Juni 1795, nach dem
Lange und viele Jahre in Spanien und Portugal
waren und die besten und besten Bürgerliche
Anzahl von 5. Adeln von H. D. S. S.



STÄDTISCHE BÜHNE TESCHEN

SONNTAG, DEN 24. JANUAR 1943 / BEGINN 19 UHR

FESTVORSTELLUNG ANLÄSSLICH DES JUBILÄUMS:
„150 JAHRE DEUTSCHES THEATER IN TESCHEN“

NEUAUFFÜHRUNG

„KABALE UND LIEBE“

EIN BÜRGERLICHES TRAUERSPIEL IN ACHT BILDERN

VON FRIEDRICH v. SCHILLER

INSZENIERUNG: INTENDANT ROBERT LUDWIG

BÜHNENBILD: SIEGFRIED DONNDORF

P E R S O N E N :

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Kurt Hallenstein
Ferdinand, sein Sohn, Major	Hans Günther Fiedler
Hofmarschall von Kalb	Gustaf Schellhardt
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Herta Schmähl
Miller, Stadtmusikant	Albert Schmarbeck
Dessen Frau	Auguste Kleinmichel
Luise, dessen Tochter	Annemarie Hebbberling
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Ilse Sisno
Ein Kammerdiener des Fürsten	Kurt Gerlach
Ein Diener des Präsidenten	Hans Rössle
Ein Diener der Lady	Gottfried Smejkal

(Pause nach dem 6. Bild)

STÄDTISCHE BUHNE TESCHEN GEDENKAUFFÜHRUNG „KABALE UND LIEBE“

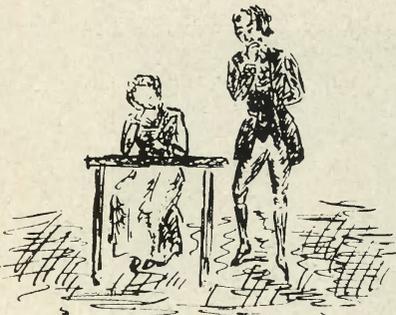


Zur Aufführung von Schillers „Kabale und Liebe“

1784 erschien im Druck das bürgerliche Trauerspiel „Kabale und Liebe“ von Schiller, das schon einige Zeit vorher seinen Siegeszug über die deutsche Bühne angetreten hatte. Dieser Siegeszug dauert bis auf unsere Tage — immer neue Generationen von Schauspielern greifen nach den herrlichen Aufgaben, die dieses Meisterwerk ihnen bietet, immer von neuem werden die Zuschauer von der dramatischen Wucht seiner Handlung erschüttert und hingerissen. Schiller hat in dem tragischen Schicksal der Musiktochter Luise Millerin der deutschen Bühne mehr geschenkt als nur ein lodernes Fanal, das grell hineinleuchtet in die unseligen sozialen Zustände seiner Zeit, mehr als nur ein erschütterndes Zeitgemälde, mehr als nur ein dramatisches Meisterwerk, mehr als eine Reihe dankbarer schauspielerischer Aufgaben: es ist ein Bild aus dem Dornenweg, den das deutsche Volk gehen mußte, bis es wirklich ein Volk wurde, bis nicht nur die Stämme zueinander fanden zur staatlichen Einheit, sondern der unselige Standes- und Klassenhaß überwunden wurde. In „Kabale und Liebe“ sehen wir noch Bürgertum und Adel durch eine unübersteigbare Kluft voneinander getrennt, Welten liegen zwischen dem adeligen Offizier und der Tochter des Musikers, feindlich und fremd und verständnislos. Was war aus dem deutschen Volk geworden! Wohin hatte das unglückliche französische Vorbild des Sonnenkönigs die Hunderte von Fürsten und Fürstlein gebracht? Aus dem Vater des Volkes und dem Beschützer derjenigen, die sich seiner Führung anvertraut hatten, war der Despot geworden, der Tyrann, der Menschen seines Blutes ins Ausland verkaufte, um für das Geld seinen fürstlichen Launen frönen zu können. Kriecherei und Knechtseligkeit, Intrigen und Bestechlichkeit waren die Folgen davon! Wie viel deutsche Menschen zerbrachen an Leib und Seele daran, wie Ferdinand und Luise, Schillers unsterbliches Liebespaar daran zerbricht!

Immer wieder ergreift uns Schillers Werk von neuem, weil wir immer wieder fühlen, daß noch nicht alle Hindernisse hinweggeräumt sind auf dem Weg der deutschen Menschen zueinander.

Dr. M. V.





Gustaf Schellhardt



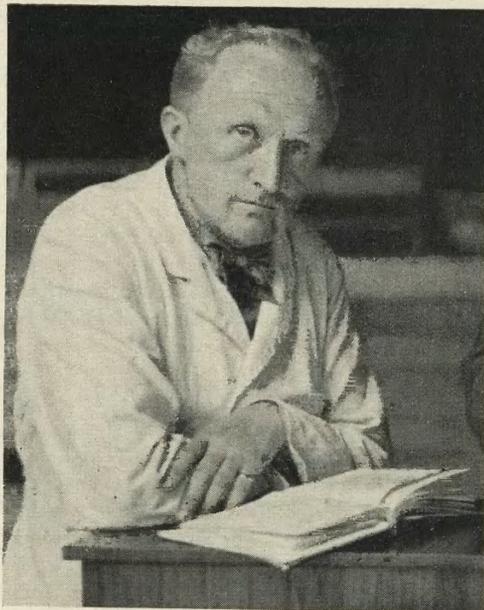
Herta Schmähl



Kurt Hallenstein



Auguste Kleinmichel



Intendant Robert Ludwig



Albert Schmarbeck



Hans Günther Fiedler



Annemarie Hebberling



Kurt Gerlach



Ilse Sisno



Will Sinn